



Das „Horster Ziel“ und das „Finish“ der Galopprennbahn Gelsenkirchen-Horst

Bereits am Ende des 19. Jahrhunderts fanden auf dem Grundstück des pferdebegeisterten Horster Schlossherren Maximilian von Fürstenberg-Borbeck erste Pferderennen statt. Auf diesem Gelände entstand schließlich 1910 auf Initiative des 1895 gegründeten Emscherthaler Reiter- und Rennvereins eine moderne Galopprennbahn.

In den folgenden Jahrzehnten lieferten sich auf dem Horster Geläuf tausende Pferde spannende Rennen auf internationalem Niveau, unter anderem um den bekannten ARAL-Pokal. An Renntagen kamen zeitweise bis zu 100.000 Zuschauerinnen und Zuschauer aus Nah und Fern. Der Rennbetrieb wurde im Jahr 2003 eingestellt. Auf dem ehemaligen Geläuf entstand ein Rundweg, der heute mit einer Gesamtlänge von ca. 2.320 Metern um einen Golfplatz führt.

Der Schlussbogen der Horster Rennbahn war mit einem Radius von 200 Metern der größte in Europa. Mit einer Zielgeraden von ca. 700 Metern galt Horst als eine der fairsten Rennbahnen im Galopprennsport. Auf der Zielgeraden fand das „Finish“, d.h. der Endspurt, statt. In Horst kam es immer wieder zu äußerst knappen Zieleinläufen. Das „Horster Ziel“ half der Rennleitung bei der Entscheidung, welches der Pferde als Sieger die Nase vorne hatte, welche sich platzierten und welche unter „ferner liefen“ angeführt werden mussten.

Der Zielspiegel ermöglichte Zielfotos, die aus leicht erhöhter Position von der Außenseite des Geläufs aufgenommen wurden. Sie erfassten den Spiegel komplett und machten so auch das Pferd auf der innersten Spur erkennbar. Die auf dem Zielspiegel angebrachte rot-weiße-Raute diente den Jockeys zur Abschätzung der Entfernung bis zur Ziellinie.



Erinnerungsorte – eine Aktion von Stadt Gelsenkirchen,
Institut für Stadtgeschichte und Demokratischer Initiative
in Partnerschaft mit der Initiative Runder Tisch Horst, 2021

